Österreicher müssen bei Weihnachtsgeschenken Gürtel enger schnallen



Copyright: Deloitte/feelimage_Orsolya Hegedues

Weihnachten hat für die ÖsterreicherInnen traditionell einen hohen Stellenwert. Doch wie der aktuelle 'Deloitte Christmas Survey' zeigt, trübt die Teuerung vielerorts die Vorfreude und macht sich auch bei der finanziellen Planung bemerkbar. Besonders die jungen Generationen sparen frühzeitig für die Weihnachtsausgaben. Dennoch wollen viele Befragte auch in diesem Jahr für gute Zwecke spenden.

GEDäMPFTE WEIHNACHTSSTIMMUNG

Viele Christkindlmärkte haben bereits geöffnet und der Advent steht vor der Tür. Doch angesichts der steigenden Preise ist die Weihnachtsstimmung der Österreicherinnen und Österreich gedämpft: Die Hälfte der Befragten freut sich dadurch heuer weniger auf das Fest. Das zeigt eine Studie des Beratungsunternehmens Deloitte unter rund 500 Befragten. Das stärkere Kostenbewusstsein schlägt sich auch im Konsumverhalten nieder.

"Beim Weihnachtsbudget wird heuer genauer hingeschaut. Ein Drittel der Konsumentinnen und Konsumenten spart bei den Geschenken, aber auch Ausgaben für Restaurantbesuche und Lebensmittel werden zurückgeschraubt. Die zusätzlichen Kosten rund um die Feiertage werden damit deutlich bewusster geplant", erklärt ORSOLYA HEGEDüS, PARTNERIN BEI DELOITTE ÖSTERREICH .

JUNGE SPAREN AM STäRKSTEN

Für viele beginnt die finanzielle Planung schon lange vor Weihnachten. Rund die Hälfte der Konsumentinnen und Konsumenten spart bereits während des Jahres für die Weihnachtsausgaben. Besonders bei der jungen Generation ist das Budget knapper: 65 Prozent der Gen Z legen dafür Geld zurück. Jede:r fünfte Befragte nutzt zudem Finanzierungsoptionen wie Kreditkarten- oder Ratenzahlung.

"Auch in der Vorweihnachtszeit geht die angespannte wirtschaftliche Situation nicht spurlos an den Österreicherinnen und Österreichern vorbei. Durch die gestiegenen Preise in allen Lebensbereichen und die hohen Energiekosten wird Weihnachten für viele Haushalte zunehmend zur finanziellen Herausforderung", so HARALD BREIT, CEO VON DELOITTE ÖSTERREICH .

VOR ORT STATT ONLINE

Am häufigsten liegt das diesjährige Weihnachtsbudget der ÖsterreicherInnen zwischen 200 und 349 Euro. Damit werden vor allem Gutscheine (34 %) und Spielzeugartikel (27 %) gekauft, doch auch gemeinsame Zeit (25 %) oder Bargeld (23 %) werden gerne verschenkt. Für das Weihnachtsshopping gewinnt der stationäre Handel wieder an Bedeutung: 49 Prozent besorgen ihre Weihnachtsgeschenke überwiegend im Geschäft, gegenüber 41 % im Vorjahr.

"Die Weihnachtsgeschenke werden wieder verstärkt im Geschäft gekauft. Das sind gute Nachrichten für den heimischen stationären Handel. Wer mit attraktiven Angeboten, etwa rund um den Black Friday, punktet und gleichzeitig ein überzeugendes Einkaufserlebnis bietet, kann davon im Weihnachtsgeschäft profitieren", betont Hegedüs.

IM ZEICHEN DER SOLIDARITäT

Trotz möglicher Sparmaßnahmen bleibt die Spendenbereitschaft der Österreicherinnen und Österreicher hoch: 42 Prozent der Befragten werden in diesem Jahr einen Teil ihres Weihnachtsbudgets spenden. Die finanzielle Unterstützung soll vor allem dem Tierschutz (35 %) und Kinderhilfsorganisationen (31 %) zugutekommen.

"Erfreulich ist, dass viele trotz eines bewussteren Umgangs mit ihrem Budget weiterhin anderen Menschen eine Freude bereiten möchten – das ist ein starkes Zeichen. Der soziale Gedanke von Weihnachten bleibt somit selbst in wirtschaftlich herausfordernden Zeiten fest verankert. Und das ist der tiefere Sinn des Festes", so Breit abschließend.

(mst)
Deloitte {https://www.deloitte.com}
Studie {https://www.deloitte.com/content/dam/assets-zone2/at/de/docs/presse/2026/deloitte-christmas-survey.pdf}

Copyright: Lifestyle - Das gute Leben im Internet